

Leitprojekte

„Alter Schlachthof“⁵

Mit der Stilllegung des 1887 gebauten Schlachthofs Ende 2006 entfällt die Hauptnutzung des Gebietes, auch wenn einzelne Gebäude noch über diesen Zeitraum hinaus benötigt werden.

Auf dem Areal des Karlsruher Schlachthofes entsteht bis 2015 durch räumliche Bündelung von Kulturzentren, Kultur- und Kreativschaffenden sowie kreativem, kulturnahem und hochwertigem Gewerbe ein besonderes Quartier. Existenzgründer und Betriebe mit medialem, kulturbezogenem und innovativem Hintergrund sowie Kultureinrichtungen finden hier optimale Bedingungen. Zukunftsorientierte Arbeitsplätze entstehen. Abgängern der Karlsruher Hochschulen bietet der zukünftige Kreativpark Ostau im schöpferischen Bereich einen Nährboden für Schritte in die Existenzgründung.

Das Gebiet stellt mit seiner inhaltlich kulturellen Ausrichtung und einer darauf abgestimmten baulichen Umsetzung langfristig ein stabiles und wichtiges Element zur Profilierung Karlsruhes dar. Ein Rahmenplan, Ergebnis einer zuvor durchgeführten Planungswerkstatt, trifft Aussagen zu städtebaulichen Strukturen sowie zur Nutzung der denkmalgeschützten Gebäude. Dabei werden auch die Durlacher Allee sowie der angrenzende Ostaupark und der Messplatz berücksichtigt. Das Gebiet selbst wird durch die städtebauliche Struktur und ein internes Wegenetz in das Gefüge der Oststadt eingebunden, um eine intensive Wechselwirkung im Stadtteil zu erhalten. Aufbauend auf den Rahmenplan erstellt die Stadt Karlsruhe einen Bebauungsplan, der die Grundlage für die sukzessive Umnutzung der einzelnen Gebäude bildet.

Projektbeginn: Rahmenplan erstellt, Bebauungsplan bis 2008, Umnutzung des Gesamtareals zwischen 2007 und 2015.

Plätzekonzept

Individuell gestaltete und spezifisch genutzte öffentliche Anlagen und Plätze setzen 2015 in Karlsruhe besondere Akzente im Stadtraum. Sie steigern das positive Image Karlsruhes und tragen zum Wiedererkennungswert einzelner Quartiere und somit auch zur Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrer Stadt bei.

Das für die innere Stadt bereits vorliegende Plätzekonzept ist unter Berücksichtigung der Belange des Denkmalschutzes bis 2015 umgesetzt. Die bauliche Umgestaltung des Friedrichsplatzes sowie des Bereichs vor dem Schloss wird dabei vorrangig behandelt. Die Neugestaltung des Schlossplatzes erarbeitet Karlsruhe in Absprache mit dem Land Baden-Württemberg. Für die Öffnung der Arkaden werden die derzeit vorhandenen Nutzungen teilweise verlagert. Für publikumsintensive Nutzungen wie Gastronomie oder Läden gilt es, Investoren zu gewinnen.

Karlsruhe wertet den Kronenplatz/Berliner Platz als östlichen Abschluss der City auf und stärkt die Torplätze, wie das Karlstor oder das Ettlinger Tor. Letzteres wird in Zusammenhang mit der geplanten Bebauung am Ettlinger Tor (Stadtloggien) neu gestaltet.

Die Neugestaltung des Kaiserplatzes, Europaplatzes, Marktplatzes, Berliner Platzes und Bernhardusplatzes erfolgt im Zuge der Umsetzung der Kombi-Lösung. Der Festplatz erhält eine der umgebenden Kongressnutzung angemessene Gestaltung.

Auf eine konsequente Einhaltung der „thematischen Ordnung“ der Plätze wird geachtet. Festivitäten und Veranstaltungen werden ausschließlich auf zuvor dafür bestimmten Plätzen durchgeführt.

Neben den bereits vorhandenen 33 Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum installiert Karlsruhe in den nächsten Jahren weitere Trinkwasserbrunnen auf städtischen Plätzen sowie Freisportstätten und steigert damit deren Aufenthaltsqualität.

Nach einer detaillierten Bestandsaufnahme dehnt Karlsruhe das Plätzekonzept und seine Umsetzung unter besonderer Berücksichtigung der Stadtquar-

⁵ Der „Alte Schlachthof“ ist ein Leitprojekt aus der 2005 stattgefundenen Bewerbung Karlsruhes zur Kulturhauptstadt Europas im Jahr 2010. Im Rahmen des „Karlsruhe Masterplan 2015“ ist der „Alte Schlachthof“ ein gesetztes Projekt.